



### **Verwendungsnachweis**

*Projektname:* Soundcheck Schule

*Projektzeitraum:* 12.11.2020 bis 11.11.2021

*Beteiligte Partner\*innen:* Grundschule Bindfeldweg

*Höhe der Förderung:* 11.600 €

*Stell Dir vor, Du sitzt im Unterricht an einem ganz normalen Dienstag. Da klopft es an der Tür und ein Techniker liefert einen Klassensatz Kopfhörer, in denen eine Sendung zu hören ist. Ein gewisses Forschungsinstitut für Sound und außergewöhnliche Musik stellt sich vor und ein Konzert für 12 Traktoren ist zu hören. Es folgt ein Bericht über den Komponisten John Cage: „Während man früher dachte, dass zum Musizieren mindestens ein Musikinstrument nötig wäre, hat John Cage herausgefunden, dass es zum Musizieren schon genügt, ganz genau hinzuhören. Man braucht nur eine Zeitspanne festzulegen, zum Beispiel 4 Minuten 33 Sekunden, und einen Ort. Und dann ist alles, was an dem festgelegten Ort zu hören ist, Musik. John Cage war außerdem der Überzeugung, dass der Zufall überhaupt die größte Künstlerin ist. Es hätte ihn sicher gefreut zu hören, dass der Zufall nun Eure Schule dazu bestimmt hat, ein Musikstück zu werden.“*

*Und plötzlich fangen die Leute aus dem Podcast an, mit Dir und Deiner Klasse zu sprechen, sie hören Euch auch und fragen: Wenn Eure Schule ein Musikstück wäre, was für eins wäre sie dann? Eins zum Tanzen oder vielleicht eins zum Einschlafen?*

### *Projektverlauf:*

Im November 2020 traf sich das Projektteam, bestehend aus den Theatermacher\*innen des FUNDUS THEATER Sibylle Peters, Hannah Kowalski und Christopher Weymann und den Soundkünstler\*innen Silvie Kretschmer und Louise van Nielsen, für die Konzeptionsphase. Dabei hatte die Covid-Pandemie starken Einfluss auf den Projektverlauf, sowohl auf die geplanten Arbeitsphasen als auch auf die inhaltliche Ausrichtung des Projekts:

Durch die Reisebeschränkungen konnte Silvie Kretschmer nicht aus Wien anreisen. Sie wurde hybrid in die Arbeitsphase eingebunden und arbeitete parallel in ihrem Studio in Wien an Kompositionen und am Instrumentarium.

Zudem wurde es durch die Pandemie erstmal still in den Schulen. Im engen Austausch mit der Lehrerin der Grundschule Bindfeldweg wurde entschieden, die Durchführungsphase der

Workshops zu verschieben, bis Präsenzunterricht für alle Schüler\*innen wieder stattfinden konnte, und die Zeit bis dahin dafür zu nutzen, ein Workshopformat zu entwickeln, welches einen Schulbesuch auch unter verschärften Hygienevorschriften ermöglicht.

Entstanden dabei ist ein Augmented-Audio Set-Up in Form einer Soundbox. Die Soundbox in Kombination mit Silent Disco Kopfhörern ermöglicht den Workshops vor Ort mit nur einem oder einer Theaterpädagog\*in durchzuführen, während zwei weitere im Theater verbleiben und aus der Ferne die Aufnahme steuern, mit den Schüler\*innen sprechen und einen Live-Podcast produzieren. Durch diesen Aufbau können die Schüler\*innen autark Teile des Workshops durchführen und sich als Produzent\*innen und Expert\*innen ihres individuellen Schulsounds erfahren. Durch diese Stärkung der Schüler\*innen in ihrer Expert\*innenposition transformierte sich auch unsere Rolle: Anstatt als Soundchecker\*innen des Theaters in einem direkten Forschungsaufbau die Schule zu untersuchen, sendet nun das Institut für außergewöhnliche Musik aus der Ferne und nimmt frei nach John Cage siebenmal 4:33 Minuten Musik in der Schule auf. Der Forschungsaufbau bleibt impliziert stehen und richtet sich weiterhin nach Impulsen aus den Vorgesprächen mit der Lehrerin. Gleichzeitig haben wir den Forschungsaufbau um die Vermittlung von für die Schüler\*innen unbekanntem Kunstformen erweitert.

Aufgrund der andauernden Terminverschiebungen und durch die Änderung in der Workshop Form konnte es leider nicht zur Zusammenarbeit mit der Künstlerin Aneta Kolarczyk kommen.

Nach der Arbeitsphase und immer wieder verschobenen Terminen konnten wir den ersten Schulbesuch endlich im Sommer 2021 durchführen, an dem Tag als alle Schüler\*innen wieder gemeinsam in die Grundschule Bindfeldweg gehen durften. Nach mehreren Testläufen im Theater stellte sich der richtige Einsatz vor Ort auch als Try-Out für die Technik heraus: Bis zum September 2021 wurden letzte Änderungen am Augmented-Audio Set-Up durchgeführt, sodass wir dann Ende September 2021 wieder Workshops durchführen konnten.

Im Oktober 2021 traf sich dann das Projektteam zur Nachbereitung und Aufarbeitung der Aufnahmen das erste Mal gemeinsam in Präsenz.

#### *Resonanz:*

Bis zum Projektende konnten 100 Schüler\*innen aus 4 Klassen eingebunden werden. Der entwickelte Workshop wurde auch in Hinblick auf Wiederholbarkeit an anderen Schulen entwickelt. Weitere Schulen haben schon Interesse an einem Soundcheck an ihrer Schule mitgeteilt. Zudem wurde Soundcheck Schule interessierten Lehrer\*innen und Vermittler\*innen des TUSCH- und Tonali-Netzwerkes präsentiert.

#### *Reflexion:*

Einen Workshop über den Sound von Schulen zu entwickeln in einer Zeit, in der Schulen keinen Sound haben, war sehr fordernd. Der daraus entstandene Augmented-Audio Aufbau dagegen wirkt wie ein absoluter Volltreffer. Obwohl er vom Aufbau technisch komplex ist und oft an die Grenzen der technischen Ausstattung der Schulen stößt, hat er viel performatives Potential und wirkt gleichzeitig für die Teilnehmenden leicht zu verstehen. Besonders der Moment, wenn die Schüler\*innen realisieren, sie stehen in Kontakt mit Menschen, die nicht vor Ort sind, und alles, was sie hören, geschieht live und ist keine Aufnahme, ist purer Theaterzauber. Auch in der uns bevorstehenden digitalen Müdigkeit nach der Pandemie, werden wir weiter mit und an der Soundbox arbeiten.

Unserer Soundcheck funktioniert auch wie ein Verstärker von vorhandenen Klassenstrukturen: Die „Lauten“ werden lauter und die „Leisen“ leiser. Forscht man also über Sound in der Schule, muss man darauf achten, dass wirklich alles gehört wird und alle Schüler\*innen partizipieren können und nicht in einem Noise-Konzert untergehen. Deswegen stellen wir uns nun auch die Forschungsfrage: Wie lernt man zuhören, wenn eigentlich alles immer sendet? Bei wem kann ich mir zuhören abgucken, wenn mir eigentlich niemand zuhört?

Aus den Audioaufnahmen entwickeln wir, dank einer Folgeförderung durch den Musikfonds, ein Konzert für die beteiligten Schüler\*innen, bei dem wir unser Versprechen, dass Schule auch Musik ist, wahr machen werden. Und wenn man einmal seine Schule als Musik gehört hat, dann sollte Schule auch nach dem Theaterbesuch weiterhin besonders klingen.